

17. November 2017

Gegen Wegwerfkultur, Habgier und Gleichgültigkeit

Erster Welttag der Armen

An diesem Sonntag findet zum ersten Mal der „Welttag der Armen“ statt. Papst Franziskus hat ihn zum Ende des ausserordentlichen Jahres der Barmherzigkeit eingeführt. Der Wunsch des Papstes ist es, die Gläubigen zu sensibilisieren und zu helfen, dass der Schrei der Armen und Leidenden Gehör findet. Das Motto dieses Tages lautet: „Liebt nicht mit Worten, sondern in Taten“. Es geht bei diesem Tag nicht nur um die Verköstigung der Armen. Vielmehr soll damit auch die Würde der Armen in ihrer gesellschaftlichen und spirituellen Dimension ernst genommen werden.



Bildlegende: Der Tag der Armen wird zum ersten Mal am kommenden Sonntag begangen (Foto by Bernd Kasper, pixelio)

Gegen die Wegwerfkultur

Papst Franziskus schreibt in seiner Botschaft zu diesem Welttag der Armen: „Ich lade die gesamte Kirche sowie alle Menschen guten Willens ein, an diesem Tag ihren Blick auf die zu richten, die mit ausgestreckter Hand um Hilfe bitten und auf unsere Solidarität hoffen. Es sind unsere Brüder und Schwestern, geschaffen und geliebt vom einzigen Vater im Himmel. Dieser *Welttag* will zuerst die Gläubigen anspornen, damit sie der *Wegwerfkultur* und der *Kultur des Überflusses* eine wahre *Kultur der Begegnung* entgegenstellen. Gleichzeitig ist die Einladung an alle Menschen gerichtet, unabhängig von der religiösen Zugehörigkeit, damit sie sich als konkretes Zeichen der Brüderlichkeit für das Teilen mit den Armen in jeder Form der Solidarität öffnen. Gott hat den Himmel und die Erde für alle geschaffen. Es sind die Menschen, die leider Grenzen, Mauern und Absperrungen aufgerichtet haben, und die dabei die ursprüngliche für die ganze Menschheit bestimmte Gabe ohne jeden Ausschluss verraten haben“.

Frucht der Habgier und Gleichgültigkeit

Der Papst ist sich bewusst, dass es schwierig ist, „in der heutigen Welt die Armut auf klare Weise zu identifizieren. Und doch fordert sie uns tagtäglich heraus, indem sie uns mit tausenden Gesichtern anschaut, die gezeichnet sind von Schmerz, Ausgrenzung, Missbrauch, Gewalt, Folter, Gefängnis, von Krieg, vom Entzug von Freiheit und Würde, fehlenden Bildungschancen und Analphabetismus, Gesundheitsnotlagen und Arbeitslosigkeit, Menschenhandel, Sklaverei, Exil, Elend und erzwungener Migration. Die Armut hat das Gesicht von Frauen, Männern und Kindern, die aus niederträchtigen Interessen ausgebeutet werden, niedergetrampelt von der perversen Logik der Macht und des Geldes. Diese grausame und nie vollständige Liste ist man gezwungen, angesichts einer Armut zusammenzustellen, die die Frucht sozialer Ungerechtigkeit sowie moralischen Elends, der Habgier weniger und der allgemein verbreiteten Gleichgültigkeit ist“.

Konkrete Umsetzung erwünscht

Der Heilige Vater beklagt in seiner Botschaft auch den „unverschämten Reichtum“, „der sich in den Händen weniger Privilegierter ansammelt“.

Untätigkeit sei deswegen für die Christen keine Option, „auf all das gilt es mit einer neuen Sicht des Lebens und der Gesellschaft zu antworten“. Der Welttag, den der Papst eingerichtet hat und der am 33. Sonntag im Jahreskreis begangen wird, habe genau diesen Sinn, so Papst Franziskus, er wolle dem Kirchenjahr „ein zutiefst evangeliumsgemässes Element“ hinzufügen und so ein Gesamtbild vervollständigen. An diesem Welttag soll es aber nicht mit Botschaften, Predigten und Beteuerungen getan sein, sehr deutlich wünscht Papst Franziskus konkrete Umsetzung, er schlägt die Kombination aus erst konkreter Hilfe und dann gemeinsamer Eucharistiefeier vor. „Dieser neue Welttag möge daher ein starker Aufruf für unser gläubiges Gewissen werden, damit wir immer mehr überzeugt sein mögen, dass das Teilen mit den Armen es uns ermöglicht, das Evangelium in seiner tiefsten Wahrheit zu verstehen.“

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Jugendgottesdienst

«Brot fer z'Härz». Zu diesem Thema feiern wir am Sonntag, 19. November 2017 um 19.00 Uhr in der Kapuzinerkirche den Oberwalliser Jugendgottesdienst. Zu dieser Messe, die von der Jugendseelsorge Oberwallis gestaltet wird, sind alle Jugendlichen des Oberwallis eingeladen.

Ranfttreffen

«Ranfttreffen jubliert». Unter diesem Motto findet zum 40-jährigen Jubiläum des Ranfttreffens (und zu 600 Jahre Bruder Klaus!) das diesjährige «Ranfttreffen» am 16./17. Dezember 2017 statt. Die Erlebnismacht im Advent! Nähere Infos sind zu finden unter jubla.ch/ranfttreffen.

Advent mit der Familie

Die Fachstelle Ehe und Familie des Bistums Sitten lädt auch dieses Jahr wieder am 1. Adventssonntag, den 3. Dezember Väter und Mütter mit ihren Kindern (Kindergarten/Primarschule) zu einem besonderen Tag ein: Advent mit der Familie . Gemeinsam stimmen sich die Familien in die besondere Zeit ein mit spannenden Geschichten, im Reden miteinander, mit Basteln, Singen, Feiern... Und wir werden dem einen oder andern Engel begegnen! Ein Tag, der der Familie so richtig gut tut! Der Anlass findet im Bildungshaus St. Jodern in Visp statt. Er beginnt um 9.30 Uhr und dauert bis 16.30 Uhr. Er wird geleitet von Daniela und Martin Blatter, Eveline Pfammatter-Zuber, Judith Schuler-Kippel und Silvana Willisch. Weitere Informationen und Anmeldung: eheundfamilie.ch

KID/pm